



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XVIII. Wie man an das bitter Leyden vnnnd Sterben Christi/ vnd an Christum
gedencken/ vnd sich dessen erinnern möge.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

sehen/ das sie das Feuer nit verlegen konne/ ruffe er sie widerumb heraus/ lobet sie sampt ihrem wahren Gott/ vnd liess ein solch Mandat aufgehen/ welches von allen Bäckern/ Gesäckern vnd Zungen/den Gott Sydrachs/Waschs/ vnd Abdenago lästern würde/der selbig solle vmbkommen/ vnd sein Haus verstorret werden. Im neuen Testament ist die Gottlästerung auch von S. Paulo gestrafft worden/ dann er schreibet in seinem Brief an den Timoth. also: Es haben an dem Glau-

1. Tim. 1. 20.

ben Schiffbruch erlitten/ vnder welchen ist Symeneus vnd Alexander/ welche ich hab dem Teuffel geben/ das sie lernen nit mehr zu lästern. Zum andern sol sich deswegen ein jeder für dem Gottlästern hüten/ weil es ein gewaltige grosse Sünd ist Gottlästern/ welches darbey abzunehmen ist/ weil vnser H. Ern Christus selbst also gesagt hat: Die Lästerung wider den H. Geist wird nit vergeben. Darbey ist auch gnugsam zu erkennen/ das die Gottlästerung ein grosse vnd schwere Sünd ist/ weil den Gottlästern man die Gottlästerung notoria ist/ so strenge Duss in den Rechten verordnet seindt. Erstlich soll der Gottlästerer 7. Tag vnder der Kirchthür stehen/ wan die Divina verrichtet werden/ ohne Huet/ ohne Schuhe/ vnd soll einen Nemen vmb den Hals habē. Zum 2. ist auch diese Duss den Gottlästern auferlegt/ sie sollen 7. Tag fasten/ nur Brot essen/ vnd Wasser trincken/ vnd nit in die Kirch gehen. Zum 3. soll der

Mat. 11. 27.

Cap. 11. 27. 28.

Gottlästerer 3. Armen speisen/ vnd wann er nit 3. speisen kan/ so soll er nur 2. halten/ vnd wann er nit 2. halten kan/ so soll er nur 1. halten/ kan er auch nit halten/ so soll er sonst ein Duss dafür halten vnttragen/ vnd soll noch darzu/ wann er reich vnd vermöglich ist/ 40. solidos Straff erlegen/ kan er sie aber nit geben/ so soll er 30. geben/ kan er 30. auch nit geben/ so soll er 20. erlegen/ kan er solches auch nit/ so soll er 5. geben.

In der kaiserlichen Polliceyordnung ist begrieffen/ das die Gottlästerer an Gütern/ Ehren/ Gütern/ oder Leben nach Gestalt der Verwirrung solten gestrafft werden. Das aber diß gewaltige Laster der Gottlästerung also sehr im Schwang gehet/ ist niemand anders die Schuld/ als der weltlichen Obrigkeit/ dieselbige siehet gar zu sehr durch die Sünden/ die straffer nit alle die Gottlästerer nicht/ sondern die Fürsten vñ Grafen halten noch Gottlästerer an ihren Höfen/ dann wo lästert man Gott mehr/ dan zu Hoff? Ja die Hoffdiener thuns. Wann nun die Hoffdiener/ welche die Fürnembsten im Landt seyn wollen/ sich vnd gottlästern/ so meynen die Dawren/ es sey ihnen auch erlaube/ daher kompt/ das das Juchen bey jederman gar gemein wirdt/ vnd jehndt auch die Kinder auff der Gassen/ ohne Schew suchen/ ja (Vnterbarmen) Fürsten vnd Grafen werden gefunden/ welche selbst gewollt/ sich zu juchen/ vnd ärgern andere Leute durch/ das auch andere Luch suchen/ welches ein gewaltige Sünd ist.

Am neunzehenden Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit.

Die 18. Sermon. Wie man an das bitter Leyden vnd Sterben Christi / vnd an Christum gedencken / vnd sich dessen erinnern möge.

Ober die Worte.

Warumb gedencket ihr Arges in ewren Herzen. Matth. 9. v. 4.

Wie sprich auch mit vnserem H. Ern Christo/ auß dem heutigen sonntäglichen Euangelio/ Warumb gedencket ihr Arges in ewren Herzen? das ist so vil gesagt/ als ihr sollet nichts Arges gedencken/ noch böse sündliche Gedancken haben. Wan man mich aber fragen würde/ was sollen dan wir für Gedancken haben/ oder woran sollen wir gedencken? So antwort ich/ ihr solt an das bitter Leyden vñ Sterben Christi gedencken/ dan der H. Apost. Paul. schreibet also: Lasset vns auffsehen/ auff den Angeber vnd Vollender des Glaubens Jesum/ welcher/ da ihm fürgelegt wardt/ Frowb/ hat er erlitten das Creutz/ mit Verachtung der Schande. Vnd folgendes spricht er: Darumb/ so gedencket an den/ der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erlitten hat/ das ihr nicht laß/ oder matt werdet/ noch ablasset in ewrem Gemüt. Derhalben/ damit wir an Christum/ der ein solch Widersprechen von den Sündern wider sich erlitten hat/ gedencken mögen/ als will ich hiermit lehren/ wie/ vñ worbey man an Christum/ vnd sein bitter Leyden vnd Sterben gedencken möge. S. D. E. wölle darzu sein Gnad verleihen.

Des Morgens/ wan du auffstehest/ gedenck/ das vnser Herr Christus vom Abendessen auffgestanden/ sein Gebet gethan/ vnd darnach in sein bitter

Leyden vnd Sterben gangen ist/ also thue dir auch/ so baldt du von deinem Beth auffgestanden bist/ so berre/ vnd gedenck/ du wöllest mit Christo in sein bitter Leyden vnd Sterben gehen/ das ist/ du wöllest alles das jehige/ was dir des Tags Widerwertiges begegnen wirdt/ mit Gedult vmb Christi willen leyden vnd außsehen.

Zum 2. vnderm Anzehen/ in dem du deine Kleider anziehst/ erinnere dich/ wie Herodes mit seinem Hoffgehinde Christum vnsern Herrn versporret/ vnd ihm hat ein weiß Sportkleid anlegen lassen/ wie sie ihm zu Sport/ ein Purpurkleid angelegt haben.

Zum 3. wann du einen Gürtel vmb dich legst/ so gedenck daran/ wie man vnsern Herrn Christum in dem Garten angefallen/ vnd ihn so vnbarmerzig gebunden/ vnd wie ihn Hannas zum Hohenpriester Sathphas gebunden gesandt hat.

Zum 4. wann du deine Schuch anziehst/ so betraue dich/ das Christus dein Herr vnd Gott niemals einen Schuch angetragen hat/ vnd doch manchen harten Trit von deiner wegen gethan hat.

Zum 5. wan du deinen Huet/ Hauben/ od Borden auffsetzest/ als da gedenck an die dörmere Kron/ welche sie dem H. Ern Christo in sein Haupt getruket haben/ das es ihm durch die Hirnschale gangen ist. Vnd binder ein Weib den Schleyer vmb/ so sie gedencken an das Tuch/ damit man Christo seine Augen verbunden/ ihn in sein Angesicht geschlagen/ vnd gesagt hat/ weissage vns Christus/ wer ist der dich schlug?

Zum 6. wann du dich schlügest/ so gedenck an die Dornen/ welche sie dem H. Ern Christo in sein Haupt getruket haben/ das es ihm durch die Hirnschale gangen ist. Vnd binder ein Weib den Schleyer vmb/ so sie gedencken an das Tuch/ damit man Christo seine Augen verbunden/ ihn in sein Angesicht geschlagen/ vnd gesagt hat/ weissage vns Christus/ wer ist der dich schlug?

898 liii

Zum

Zum sechsten / wann du auß deinem Hauß gehst / so erinnere dich / wie man vnsern Herrn Christum auß einem Hauß in das ander geführt hat: erstlich hat man ihn von Anna zu Caipha / von Caipha in das Richtauß / auß dem Richtauß zu Herodi / von Herode widerumb in das Richtauß: hernach / man hat ihn auß dem Richtauß für die Jüden geführt / daß sie sehen solte / was für ein Mensch das were / vnd hat ihn widerumb in das Richtauß geführt.

Zum siebenden / siehestu ein Marter säul vnder wegen / so gedenck / wie die Krieges knecht Christum hinderwerts an ein Säul gebunden / vnd ihm seine Rücken / daß das Blut darnach gangen ist / segethler / gestäupf / vnd zer schlagen haben.

Zum achten / so du zu einem Feuer kommest / oder hörest einen Han trehen / so gedenck daran / wie die Jüden bey dem Feuer gestanden / vnd Petrus den H. Erren verläugnet / vnd Christus Petrum angesehen / vnd Petrus hinnauß gangen / vnd bitterlich geweynert hat: also bitte auch Gott / daß er dich mit den Augen seiner Gnaden ansehen / vnd dir deine Sünd verzeihen vnd vergeben wolle.

Zum neunden / iregstu etwas / das dir schwer vnd schwer wirdt zu tragen / so gedenck / wie vnser Herr Christus das schwere Creuz auff seinen verwunden Rücken vnd Achseln hat getragen / vnd süßmahl darmit zu boden gefallen ist / daß die Krieges knecht Sorg gehabt / Christus werde ihnen sterben / ehe sie ihn hinnauß auff die G. Gerelstarr brächen / deswegen haben sie den Simonem von Cyrenen gezwungen / daß er ihm das Creuz nachtrüge.

Zum zehenden / gehstu vber ein Wasser / so gedenck / wie vnser Herr Christus vber den Bach Cedron / in den Garten gangen / in welchem Garten er angefangen hat / sich zu betrüben / vnd trawrig zu seyn / daß er Blut geschwizet hat.

Zum elfften / als offft du ein Messer / oder sonst einen spizigen Nagel oder Waffen siehest / oder an rührest / als offft gedenck an die Nagel / welche Christus durch sein Hände vnd Füß geschlagen worden seindt / gedenck auch an das Speer / damit ihm seine Seiten ist eröffnet worden.

Zum zwölfften / segestu dich zu Tisch / so gedenck an das Abendessen Christi: trinckestu / so gedenck an den Essig vnd Gallen / welches man Christo vnserm Heylande an dem Creuz zu trincken gab.

Zum dreyzehenden / wann du dich des Abends nuß widerumb außsehest / so gedenck im Aufstehen / wie man vnserm H. Erren Christo seine Kleider / welche in sein heylige Wunden gebaect gewesen / vor dem Creuz außgezogen hat.

Zum vierzehenden / wann du dich in das Bett legst / so berrache / wie man den H. Erren so gar vnbarmherzig auff das Creuz geworffen / vnd ihn an genagelt hat: gedenck auch / wie es omb deine Seel stehen werde / wann man deinen Leib in das Grab legen wirdt. In Summa / achte alle deine Arbeit / welche du einen ganzen Tag thust / in das Leyden Christi / wann du das thust / so haben die bösen Gedanken nicht Platz bey dir / vnd gedenck nichts Arges / sondern eytel Gutes vnd Müßiges / A. M. S. N.

Luc 22

Mat 27:32

Am neunzehnden Sontagnach der H. Dreyfaltigkeit.

Die neunzehndte Sermon. Daß man auch mit den Gedanken sündigen könne.

Über die Wort:

Und da Jesus vermerckte ihre Gedanken / sprach er: Warum gedencket ihr arges in ewren Herzen? Matth. 9. v. 4.



Werden jetzt zur Zeit vnd einen Grewel darab hat / wie die Schrift kläretliche gottlose Weltkinder lich bezeugt. In den weisen Sprüchen Salomon gefunden / welche meynen / vnd an dem siebenden hat er einen Grewel: man sündige nichts mit den hohen Augen / lügenhafte Zung / Hände die Gedanken / vnd sprechen vnschuldig Blut vergießen / Herz das mit aufrüchlich / die Gedanken bösen Gedanken ombgehet / Füß die behendcken seyn Zollfrey / vnd ihne einem vmb das Ge seindt Schaden zu thun / fälscher Zeug der denken nichts: in welchem freche Lügen reder / vnd der Dwytrache zwischen den Brüdern anrichtet. Desgleichen finden wir in denselbigen weisen Sprüchen also geschrieben: Die böse Gedanken seindt dem H. Erren ein Grewel.

Wohn auch die Pharisier zu den Zeiten vnser H. Erren Jesu Christi gesteckt seindt: weil aber heutiges sonntägliche Euangelium wider diesen Wohn fühet / dann vnser H. Er Christum spricht: Was gedencket ihr Arges in ewren Herzen? als spräche er: ihr solt nichts Arges noch Böses in ewren Herzen gedencken: es ist Vnrecht / es ist Sünd / daß ihr Arges gedencket / derhalben will ich hiermit lehren / vnd erweisen / daß man auch mit den Gedanken sündigen könne. Gott wolle darzu beyder seits seine Gnad verleyhen / daß ich nicht allein recht fürtrage / sondern ewer Lieb mit Fleiß vnd Andacht anhöre.

Darauf ist abzunehmen / daß die böse Gedanken grosse vnd schwere Sünd seyndt / weil sie Gott hast / vnd einen Grewel darab hat / wie die Schrift kläretlich bezeugt. In den weisen Sprüchen Salomon lesen wir also: Sechs Stüch hasset der Herr: vnd an dem siebenden hat er einen Grewel: hohe Augen / lügenhafte Zung / Hände die vnschuldig Blut vergießen / Herz das mit bösen Gedanken ombgehet / Füß die behend seindt Schaden zu thun / fälscher Zeug der freche Lügen reder / vnd der Dwytrache zwischen den Brüdern anrichtet. Desgleichen finden wir in denselbigen weisen Sprüchen also geschrieben: Die böse Gedanken seindt dem H. Erren ein Grewel.

Zum andern ist darbey zu mercken / daß man auch mit den Gedanken schwer sündigen könne / weil die heylig Schrift Wehe vber die böse Gedanken schreyet: dann bey dem Propheten Micha steht also geschrieben: Wehe denen / die Unbillliches gedencken.

Zum dritten / weil Gott gedröwet hat / er wolle die jenigen / welche den bösen Gedanken zu weit Raum geben / straffen. Bey dem Propheten Jeremia sagt Gott also: Alle die Straff werden kommen vmb der Bosheit willen ewerer Gedanken.